



8. Oktober 2026

Grüner Kamp 15-17
24768 Rendsburg
Telefon: 04331 9453-109, 111
www.lksh.de

Soziale Landwirtschaft: Neue Angebote auf Höfen schaffen Teilhabe EIP-Projekt „Green Care“ abgeschlossen: Landwirtschaftskammer stellt Ergebnisse vor und überreicht Zertifikate an 15 Absolventinnen

Ein neues Wohnangebot für Menschen mit Assistenzbedarf, vier Höfe mit anerkannten Betreuungsangeboten und praktische Erfahrungen für den Aufbau eines neuen Betriebszweigs: Das dreijährige EIP-Projekt „Green Care“ zeigt, wie Soziale Landwirtschaft auf unterschiedlichen Höfen umgesetzt werden kann. Bei der Abschlussveranstaltung auf Hof Ehlers in Hasenmoor stellte die Projektgruppe vor rund 65 Gästen ihre Ergebnisse vor. Zugleich überreichte Ute Volquardsen, Präsidentin der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, den 15 Absolventinnen des fünften Qualifizierungslehrgangs „Green Care – Soziale Angebote auf Bauernhöfen“ ihre Zertifikate.

Green Care verbindet landwirtschaftliche Erzeugung mit sozialer und pädagogischer Arbeit. Dazu gehören beispielsweise Beschäftigungsangebote für Menschen mit Assistenzbedarf, die Betreuung älterer Menschen oder Wohnangebote auf landwirtschaftlichen Betrieben. Für die Höfe kann daraus eine zusätzliche Einkommensquelle entstehen. Zugleich schaffen solche Angebote Möglichkeiten für Teilhabe und Betreuung im ländlichen Raum.

Zehn Höfe erproben Soziale Landwirtschaft

Wie können soziale Angebote auf unterschiedlichen landwirtschaftlichen Betrieben funktionieren? Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, und wie lässt sich daraus ein tragfähiger Betriebszweig entwickeln? Mit diesen Fragen beschäftigte sich das EIP-Projekt „Green Care“. Zur Projektgruppe gehörten zehn landwirtschaftliche Betriebe, der Maschinenring Mittelholstein, die wissenschaftliche Begleitung durch PETRARCA e. V. (Europäische Akademie für Landschaftskultur e. V.) am Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaft der Universität Kassel und die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein als Projektleitung. Die beteiligten Höfe bilden verschiedene Betriebstypen ab, vom Milchvieh- und Ackerbaubetrieb bis zu Betrieben mit Schweine- oder Rindermast.

Auf einem der Höfe entstand ein Wohnangebot für zwei Menschen mit Assistenzbedarf. Die Planungen für zwei größere Wohnprojekte auf weiteren Höfen wurden vorangebracht. Vier Betriebe erhielten eine Anerkennung nach der Alltagsförderungsverordnung. Drei Betriebe haben Arbeitsangebote für Menschen mit Behinderung geschaffen. Damit können sie stundenweise Betreuung für Hofgäste mit Pflegebedarf über deren Pflegekassen abrechnen. Auch die praktische Arbeit auf den Höfen war Thema: Die Projektgruppe erprobte und bewertete landwirtschaftliche Geräte für die Nutzung durch Menschen mit Behinderungen, darunter eine elektrisch betriebene Schubkarre.

„Soziale Landwirtschaft eröffnet Betrieben neue Möglichkeiten und schafft zugleich Angebote, die Menschen im ländlichen Raum zugutekommen. Die Erfahrungen aus dem Projekt zeigen aber auch: Damit gute Ideen im Betriebsalltag ankommen, brauchen die Höfe fachliche Begleitung und passende Partner“, sagte Kammerpräsidentin Ute Volquardsen. Sie dankte den beteiligten Betrieben und Projektpartnern sowie der Europäischen Union und dem Land Schleswig-Holstein für die Förderung des Projekts.

Erfahrungen weitergeben und Angebote fortführen

Die Umsetzung sozialer Angebote braucht Zeit und Fachwissen. Die Betriebe müssen klären, wie sich neue Aufgaben in den Hofalltag einfügen, welche Bedürfnisse die Menschen mitbringen und welche rechtlichen Anforderungen und Finanzierungswege zu berücksichtigen sind. Die Erfahrungen der zehn Projekthöfe sollen anderen Betrieben den Einstieg erleichtern. Die beteiligten Höfe sind bereit, ihr Wissen weiterzugeben; für den weiteren Austausch ist ein Arbeitskreis geplant.

Das entstandene Wohnangebot wird über das Projektende hinaus fortgeführt, die beiden weiteren Wohnprojekte werden weiter geplant. Auch stundenweise Betreuung, inklusiver Bauernhofurlaub und inklusive Bauernhofkindergärten werden auf den beteiligten Höfen verfolgt. Nach Einschätzung der Projektleitung übersteigt die Nachfrage derzeit das vorhandene Angebot. Sie sieht zudem Potenzial in der Zusammenarbeit landwirtschaftlicher Betriebe mit sozialen Trägern.

Ein weiteres Projektziel war es, Qualitätskriterien für eine mögliche Zertifizierung von Green-Care-Angeboten zu erarbeiten. Dabei zeigte sich, wie stark sich die Höfe, ihre Angebote und die Bedürfnisse der Menschen unterscheiden, die sie nutzen. Eine einheitliche Zertifizierung der Hofangebote erwies sich vor diesem Hintergrund als schwierig und wurde von den befragten Höfen nicht gewünscht. Die wissenschaftliche Begleitung stellte diese Erkenntnisse bei der Abschlussveranstaltung vor.

15 Absolventinnen schließen Qualifizierungslehrgang ab

Neben dem Projektabschluss stand die Qualifizierung neuer Anbieterinnen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die 15 Absolventinnen des fünften Lehrgangs „Green Care – Soziale Angebote auf Bauernhöfen“ erhielten ihre Zertifikate von Kammerpräsidentin Ute Volquardsen.

Mit dem Lehrgang erwerben die Absolventinnen das Fachwissen, um Betreuungs- und Unterstützungsangebote für Menschen mit Pflegebedarf auf ihren Höfen aufzubauen. Die Qualifizierung bildet eine Voraussetzung für die Anerkennung dieser Angebote nach der Alltagsförderungsverordnung und damit für die Abrechnung entsprechender Leistungen über die Pflegekassen. Die Weiterbildung umfasst 14 Lehrgangstage; ein großer Teil findet auf sechs Höfen statt, die bereits in der Sozialen Landwirtschaft tätig sind.

Die Teilnehmerinnen beschäftigen sich unter anderem mit Angeboten für Menschen mit Behinderungen und Menschen mit Demenz. Weitere Inhalte sind betriebliche und rechtliche Grundlagen, Wirtschaftlichkeitsberechnungen, Marketing sowie Wissen über Betreuung und die Bedürfnisse der künftigen Hofgäste. Auf ihren eigenen Betrieben konnten die Teilnehmerinnen Angebote praktisch erproben. Die Erkenntnisse aus dem EIP-Projekt sind in die Weiterentwicklung des Lehrgangs eingeflossen.

Im Jahr 2027 wird die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein den Lehrgang erstmals auch in Kooperation mit den Landwirtschaftskammern in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen anbieten. In Schleswig-Holstein findet er ebenfalls wieder statt.

Hof Ehlers zeigt Green Care im Betriebsalltag

Wie Landwirtschaft und soziale Angebote zusammenwirken, konnten die Gäste bei einer barrierearmen Hofführung auf dem gastgebenden Demeter-Hof Ehlers erleben. Der Betrieb prakti-

ziert Soziale Landwirtschaft seit mehr als 60 Jahren und brachte diese Erfahrung als Projektpartner ein. Geschäftsführer Philipp Steenbock stellte vor, wie Wohnen, Arbeitsplätze und Sozialtherapie mit der landwirtschaftlichen Arbeit verbunden sind.

Auf rund 130 Hektar Wirtschaftsfläche betreibt Hof Ehlers unter anderem Mutterkuhhaltung, Gänse- und Schweinemast, Legehennenhaltung sowie Getreide- und Gemüsebau. Zum Betrieb gehören zudem eine Bäckerei, ein Hofladen, ein Hofcafé und Marktstände in Hamburg. Insgesamt sind auf dem Hof rund 100 Menschen mit und ohne Assistenzbedarf beschäftigt.

Hintergrund: Die Europäische Innovationspartnerschaft für landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit (EIP-Agri) bringt landwirtschaftliche Praxis und Forschung zusammen, um neue Lösungen für die Landwirtschaft zu entwickeln und zu erproben. Das Projekt „Green Care“ wurde von der Europäischen Union und dem Land Schleswig-Holstein gefördert.

Beratung und weitere Informationen

Landwirtschaftliche Betriebe, die soziale Angebote entwickeln möchten oder sich für den Qualifizierungslehrgang interessieren, können sich an Maria Nielsen bei der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein wenden.

Maria Nielsen

Telefonnummer: 04331-9453-225

mnielsen@lksh.de

<https://www.lksh.de/beratung/beratung-in-einkommenskombinationen/beratung-green-care-soziale-angebote-auf-dem-bauernhof>

<https://www.lksh.de/landleben/land-erleben-geniessen/greencare-soziale-angebote-auf-dem-bauernhof>

Die beteiligten Projekthöfe

Name des Hofes	Ansprechpartner	Anschrift	Straße	Kreis
Gut Hohenhain	Burkhard von Langendorff	24229 Schwedeneck	Eckernförder Str. 61	Rendsburg-Eckernförde
Hof Ehlers	Sabine Steenbock	24640 Hasenmoor	Dorfstr. 28	Segeberg
Hof Gawrisch	Bernd Gawrisch	25704 Bargenstedt	Dellbrück 12	Dithmarschen
Hof Koxbüll	Anne Wiencke	24852 Süderhackstedt	Koxbüll 7	Schleswig-Flensburg
Hof Mahrt-Thomsen	Jürgen Mahrt-Thomsen	24361 Damendorf	Redderbek 4	Rendsburg-Eckernförde
Hof Schorr	Sina Schorr	23858 Feldhorst	Havighorst 25	Stormarn
Hof Frowähr	Anke Zimmermann	25876 Wisch	Frowähr 9	Nordfriesland
Hof Thun	Nils Thun	24594 Tappendorf	Dorfstr. 7	Rendsburg-Eckernförde
Meves Hof	Urte Meves	25715 Eddelak	Diekshörn 7	Dithmarschen
Vorwiesenhof Schlichting	Charlotte Schlichting	23560 Lübeck	Vorwiesenhof 8	Lübeck
Maschinenring Mittelholstein	Uwe Reimers	24819 Nienborstel	Dorfstraße 14 a	Rendsburg-Eckernförde

Verantwortlich für den Presstext:

Dr. Laura Maxi Stange

Pressesprecherin der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein

Telefon: 0 43 31-94 53-109, E-Mail: lmstange@lksh.de